

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 88.

5. Nov.

1842.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Neuenbürg. (Bezahlung der Gefällfrüchte mit Geld betreffend). Die Berichtigung der Gült- und Zehentpachtfrüchte mit Geld wird auch heuer wieder insoweit begünstigt, als es der eigene Bedarf gestattet.

In der Regel werden die Durchschnittspreise zwischen 1. Nov. bis 1. Feb. zu Grunde gelegt: es kann aber auch eine Uebereinkunft auf augenblickliche Preise getroffen werden.

Die Lieferungspflichtigen werden nun aufgefordert, ihre Erklärungen noch vor Martini abzugeben, um bestimmen zu können, inwieweit die Berichtigung mit Geld des eigenen Bedarfs wegen zulässig ist.

Den 31. Okt. 1842.

K. Kameralamt.

Pflüger.

Holzbedürfnis Anzeiger
Forstamt Neuenbürg. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, den Bau-, Handwerks- und Brennholz-Bedarf pro 1843 ihrer Ortsangehörigen zu consigniren und längstens bis 15. November den betredenden Revierförstern die Bedarfslisten einzuhändigen. Auf Brennholz um den Revierpreis haben nur Unbemittelte eine Ansprache, und Bauholz-Gesuche müssen sich auf deutliche Ueberschläge stützen.

Die nach dem obigen Termin einkommenden Bedarfsanzeigen bleiben unberücksichtigt.

Den 1. Nov. 1842.

K. Forstamt.

Moltke.

Nichhalden. Da nun die zwei Schul-

gemeinden Nichhalden und Oberweiler im verfloffenen Sommer ein neues Schulhaus erbaut haben, so wird hiemit bestimmt, das alte auf den Abbruch zu verkaufen. Die Verkaufshandlung findet am

Samstag den 12. Nov. d. J.

Mittags 1 Uhr

im Gasthof zum Hirsch in Nichhalden Statt. Die näheren Bedingungen werden vor dem Verkauf festgesetzt. Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen zu lassen.

Den 30. Okt. 1842.

Aus Auftrag des Gemeinderaths:
Schultheiß K e f f zu Nichhalden,
Anwalt G r o ß h a n s zu Oberweiler.

Wildbad, Gerichtsbezirks Neuenbürg. (Gläubiger Aufruf). Um auf das Ableben des Michael Friedrich Frey, gewesenen Bildhändlers dahier und seiner Ehefrau Anna Maria, geb. Engel, die Verlassenschaftstheilung mit Sicherheit vornehmen zu können, werden alle diejenigen, welche Ansprüche an den Vermögens-Nachlaß der Frey'schen Eheleute zu machen haben, hiedurch aufgefordert, solche binnen 30. Tagen bei dem Amtsnotariate Wildbad anzumelden und genügend nachzuweisen, widrigenfalls sie sich zu erwärtigen haben, daß sie bei jener unberücksichtigt bleiben.

Am 25. Okt. 1842.

Für die Theilungsbehörde:

Amtsnotar E i s e n m a n n.

Liebenzell. (Flachsprämiem). Auch

heuer wieder, werden an dem, den

25. Nov. d. J.

hier abzuhaltenden Flachsmarkt die festgesetzten 4 Prämien zur Austheilung kommen.

Es haben wie gewöhnlich die Preisbewerber durch ein Zeugniß ihrer Ortsbehörde darzutun, daß sie den Flachs selbst erzeugt und zubereitet haben, und müssen mindestens 25 Pfund Flachs von gleich guter Qualität zu Markt bringen und verkaufen.

Die Vertheilung der Preise erfolgt durch das aufgestellte Schengericht auf hiesigem Rathhaus, Morgens 10 Uhr.

Es werden die Ortsvorsteher ersucht, die ihren Ortsangehörigen gefälligst bekannt zu machen.

Den 29. Okt. 1842.

Stadtschuldheissenamt.

Schönlén.

Calw. (Langholzverkauf). Die Stadtgemeinde Calw verkauft am 30. Nov. 1842 als am Feiertag Andreas gegen baare Bezahlung im Aufstreich 406 Stück weißtannene Stämme Langholz von 30 — 70 Schuhe Länge, welches sich zu Stoß- oder Bauholz eignet; ferner 216 Stück Eäqkölze. Dieses Holz liegt nur eine halbe Viertelstunde von der Nagold entfernt und ist auf ganz gutem Weg wohlfeil dorthin zu bringen. Die Liebhaber werden dazu eingeladen. Ferner Nachmittags werden ebendasselbst 6875 Stück weißtannene Wellen Reiß verkauft, das Reiß ist 6 Schuh lang und mit 2 Wieden gebunden.

Die Zusammenkunft ist Morgens $\frac{1}{2}$ 9 Uhr in Kenheim, der Anfang des Verkaufs ist Punkt 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr mit dem Reiß. Das Holz kann täglich eingelassen werden, Waldmeister Kirn und Waldschütz Maier sind beauftragt, es auf Verlangen vorzuzeigen.

Aus Auftrag des Stadtraths:
Waldmeister Kirn.

Außeramtliche Gegenstände.

Hirsau. Ein mit Leder überzogenes Koffer mit eisernen Handgriffen beschlagenes Koffer hat zu verkaufen

G. F. Jung, Schmied.

Simmozhem. Ich habe ungefähr 300 Eri Erdbirn, baar, oder gegen $\frac{1}{2}$ jährige

Borgfristen zu verkaufen.

Gottlob Mohr.

Calw und Neuenbürg. Alle Sorten württembergische Kalender pro 1842 sind angekommen, und hier wie in Neuenbürg zu haben.

Buchbinder Beck.

Calw. Sogleich oder auf Martini kann eine Magd, die auch in der gewöhnlichen Kocherei erfahren ist, einen Dienst finden. Wo? sagt Ausgeber dieß.

Calw. Nächsten Sonntag so wie die nächste Woche über sind frische Langenbretzel zu haben bei

Beck Maier in der Badgasse.

Beck Schiele.

Calw. Ich finde mich veranlaßt, dem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß ich den Winter über Unterricht im Billardspiel ertheilen werde.

B. Thudium.

Calw. Am heutigen Abend sind Zwiebelkuchen zu haben bei

Beck Binder.

Calw. Am Sonntag werde ich zum erstenmale in meinem neu erworbenen Hause backen und bitte für die Zukunft um zahlreiche Abnehmer.

Beck Binder.

Calw.

Musikverein.

Samstag den 5. Nov. Abends 7 Uhr, im Thudiumschen Saale.

Mosbach a. N. Für die Erzeugnisse unserer Messerfabrik wünschen wir bei einem soliden Handlungshause in Calw oder der nächsten Umgegend ein Commissionslager zu gründen und ersuchen diejenige Herren die solches gegen angemessene Provision übernehmen wollen, uns ihre Anträge gefälligst bald zu gehen zu lassen.

Die Solidität und Eleganz dieser Waare würde denselben auch in dortiger Gegend einen günstigen Absatz sichern.

Fabrikverwaltung.

Calw. Ein beinahe ganz neuer, $\frac{1}{2}$ Eimer haltender kupferner Kessel hat zu verkaufen

Zahn, Kupferschmied.

Calw. Der Liederkranz versammelt sich heute (Ausnahmsweise zu gleicher Zeit mit

dem Musikverein) im Gasthof zum Kronprinzen.

Am Samstag den 12. Nov. ist Tanzunterhaltung für die Mitglieder des Liederkränzes. Männliche hiesige Einwohner können dabei nicht eingeführt werden. Das Rauchen ist bis 12 Uhr nur im Vorzimmer, nicht aber im Saale, erlaubt.

 *
 * Neubulach. *
 * (Hochzeit-Einladung). Am Dienstag *
 * den 8. Nov. d. J. feiern wir un- *
 * sere Hochzeit im Adler in Neubu- *
 * lach. Wir erlauben uns, unsere *
 * Bekannten und Freunde zu zahlrei- *
 * cher Theilnahme an dieser Feier er- *
 * gebenst einzuladen. *
 * Daniel Auer, *
 * Mathilde Landskron. *
 *

Dickemerhofs Auf mehrere Anfragen entgegenen die Unterzeichneten, daß sie nicht abgeneigt seien, zu denjenigen, welche sich dem Bauernstande widmen wollen, von nächst Martini an als Zöglinge aufzunehmen und daß die diesfällige Bedingungen jeden Tag von uns vernommen werden können.

Krieger und Reinhardt.

 *
 * Calw. Zu unserer am nächsten *
 * Dienstag den 8. Nov. im Gasthof *
 * z. Möhle dahier stattfindenden Hoch- *
 * zeitfeier, laden wir alle unsere gu- *
 * ten Freunde und Bekannte aufs *
 * höflichste ein. *
 * Carl Beiel, Schreiner- *
 * meister, und seine Braut *
 * Lotte Häußler. *
 *

Calw. Unterzeichneter empfiehlt sich an bevorstehende Weihnachtszeit mit ledernen Puppen von jeder beliebender Größe; auch bittet er ein verehrliches Publikum um gütigen Zuspruch, da er nicht nur neue Kappen jeder Art versertigt, sondern auch alte Kappen, Hosenträger, Cravatten, Bruchbänder, reparirt, so wie Lederhosen putzt und solche nicht nur billig, sondern gut besorgt, überhaupt alle in sein Fach einschlagende Artikel. Die Abgabe dieser Gegenstände ist an meinen Vater, den Buchbinder Dierlamm im Biergäßle zu machen; ich sehe zahlreichen Aufträgen entgegen.

G. Dierlamm, Secklermeister.

Calw. Der Unterzeichnete hat eine sehr schöne Auswahl von gedrucktem Westenzug, so wie Damentücher von verschiedenen Farben und guter Qualität, welche Artikel er mit Hinsicht auf die sehr billig gestellten Preisen einem geehrten Publikum hiemit bestens empfiehlt.

J. Königott, Tuchmacher.

Altburg. Der in No. 80 dieses Blattes von mir ausgeschriebene Wirthschaftsverkauf hat das genügende Resultat nicht geliefert und kommt deshalb dieses Anwesen am 10. Nov. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

wiederholt in den öffentlichen Aufstreich. Es wird bemerkt, daß sämtliche Güterstücke einzeln oder im Ganzen abgegeben werden.

Schumacher z. Ochsen.

Hirsau. (Schnellbleiche). Der Unterzeichnete findet sich zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß das begonnene Bleichgeschäft durch den Austritt des Fr. Lindheim keine Störung erleidet, die Uebernahme von Waaren künstig aber nur in seiner Wohnung geschieht. Unter der früher gegebenen Versicherung empfiehlt sich

Fried. Schütz.

Calw. (Theateranzeige). Sonntag den 6. Nov. wird aufgeführt: Johannes Gutenberg, Erfinder der Buchdruckerkunst. Schauspiel in 3 Abtheilungen von Charlotte Birch Pfeifer.

Montag den 7. Nov.: das Glas Wasser, oder Ursachen und Wirkungen. Lustspiel in 5 Akten nach Escribe von Cosmar.

K. Straßer.

r. Sorten
nd an
bürg zu
cf.
i kann
nlichen
finden.
wie die
brezeln
adgasse.
, dem
achen,
m Bil-
m.
wiebel-
r.
um er-
Hause
ahlrei-
r.
r, im
guisse
einer
r der
ger zu
en die
ehmen
ald zu
Waare
nd ei-
1. Ei-
1 ver-
lt sich
t mit



- Geld auszuteilen,
gegen gesetzliche Sicherheit:
- 150, 184 und 200 fl. Pflegegeld zu $4\frac{1}{2}$ pEt.
bei Lachmayer Essig in Calw.
- 85 fl. Pflegegeld bei Schneider B.ck, sen. in
Calw.
- 300 fl. Pflegegeld bis Martini bei Stricker
Böfler in Calw.
- 200 fl. Pflegegeld soaleich bei Philipp Jakob
Brenhardt in Calw.
- 150 fl. Pflegegeld bei Georg Adam Kustner
in Monakam.
- 160 fl. Pflegegeld bei alt Weick in Hirsau.
- 200 fl. Pflegegeld zu $4\frac{1}{2}$ pEt. bei Jak. Ken-
schler in Malsenbach.
- 75 fl. Pflegegeld bei Jak. Kempf (Schuldhei-
ßen Sohn) in Stammheim.
- 800 fl. Pflegegeld auf Martini bei Friedrich
Erhardt in Unterreichenbach.

Mitternacht.

(Fortsetzung).

Erst als der Alte ein so klägliches Hilsege-
schrei ausstieß, trat ein junger bairischer Of-
fizier aus dem Haufen hervor, auf den hizi-
gen Franzmann zu u. fragte ihn mit beschei-
denem aber ernstem Nachdruck, was er ei-
gentlich von dem Alten wolle, weshalb er
ihn gewaltsam auf offener Straße festhalte.
Graf Leon erklärte sich gegen den jungen
Mann.

„Herr Kamerad,“ ließ sich der junge bai-
rische Offizier gegen den Franzosen vernehmen,
nachdem dieser seine Erzählung beendet hatte,
und drückte ihm theilnehmend die Hand,
Fräulein Angelika M. legt heute im Kloster
der Karmeliteninnen zu E. die Gelübde ab.

Graf Leon war es bei dieser unerwarteten
Nachricht, als ob ihn der Blitz berühre. Er
ließ sich mechanisch von dem jungen Offizier
mit fortziehen und erfuhr von demselben, daß
Angelika von ihren Eltern halb beredet, halb
genötigt worden war, in das Kloster der
Karmeliteninnen zu E. zu gehen. Graf Leon
eilte nach E., aber alle seine Bemühungen
und Versuche, Schwester Edelstine, — An-
gelika's Klostername, — zu sehen und zu
sprechen, waren vergeblich. Er mußte zu

seinem Regimente zurückkehren, das bald da-
rauf die Ordre zum Ausbruche nach Italien
erhielt. Bald nach seiner Ankunft in B.
hatte Graf Leon einen schwarz gesiegelten
Brief erhalten. Er hatte sich mit demselben
in seinem Zimmer eingeschlossen und war den
ganzen Tag nicht wieder zum Vorschein ge-
kommen. Der ehrliche Eulpice hatte mit
großer Angst und Besorgniß Wache vor der
Thüre seines Herrn gehalten; doch weiter
nichts, als ein schmerzliches Nschzen, ein
leises Schluchzen gehört. Er hatte einige-
mal leise und bescheiden angeklopft, aber
nichts hatte sich im Zimmer geregelt. Endlich
war der treue Diener auf einem Armstuhl,
den er sich dicht vor die Thüre seines lieben-
jungen Herrn gerückt hatte, um Wache zu
halten, sanft entschlummert. „Plötzlich,“
schloß er seinen Bericht, der fast so umständ-
lich war, als seine Berichte von der heroi-
schen Erstürmung der Bastille zu seyn pfleg-
ten, „fuhr ich jäh aus meinem Schlaf em-
por und sah, noch sträubt sich mir das Haar,
an der Wand eine schattenähnlich, schwarz
verschleierte Gestalt hinhuschen; mein Herr
aber stand vor mir mit einem Lichte in der
Hand, sein Gesicht leuchtete ordentlich von
einer himmlischen Freundlichkeit und Verklä-
rung. „Eulpice,“ sprach er freundlich und
sanft zu mir, „ich habe so eben einen Besuch
von meiner Angelika gehabt; sie wird alle
Nacht zu mir kommen; leg Dich zur Ruhe
und schweige, sonst sind wir auf immer von
einander geschieden.“

„Schwester Edelstina ist also todt,“ fragte
Fräulein Melanie, die der Erzählung des
ehrliehen Eulpice mit der größten Theilnah-
me und Aufmerksamkeit zugehört hatte. —
„Freilich,“ erwiderte der ehrliche Graubart
und wischte sich mit der verkehrten Hand ei-
ne Thräne von den grauen Wimpern; „aber
sie kommt jede Nacht Punkt 12 Uhr zu mei-
nem Herren und um kein Königrich möchte
er diesen Besuch versäumen.“

(Fortsetzung folgt).

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei
in Calw.